

als Bischoff von Osnabrück gezeigt hatte. Er marschirte an der Spitze von 20,000 Mann im Jahre 1680 nach dem Rheine und setzte den Fortschritten der französischen Armee in Deutschland Schranken. v. Ilten ward zum Kriegsrathe und Inspecteur der Truppen ernannt. Grote³⁾ ward Generalcommissair und v. Ilten als zweiter im Verpflegungsamte unter ihm angestellt. Ernst August wollte, wie er früher als Bischoff von Osnabrück gethan hatte, seine Truppen größten Theils auf Kosten der kleinen deutschen Staaten ernähren; stieß aber auf große Schwierigkeiten.

Ernst August schloß einen Subsidenttractat mit Spanien, nach welchem es 8000 Mann nach den

³⁾ Der Name »von Grote« kommt im Verfolge dieser Denkwürdigkeiten mehrmals vor, bezeichnet aber nicht immer die nämliche Person. Otto Grote I., von dem hier die Rede ist (geb. 1636.), war erster Minister unter Johann Friedrich, und bekleidete unter Ernst August die Stellen eines Cammerpräsidenten, Staatsministers und Gesandten in Wien, † 1693. Sein Söhne sind: Thomas Grote (geb. 1674.), war Cammerherr, hannoverscher Gesandter in Stockholm und befand sich in dieser Eigenschaft bei Karl XII. zu Alt-Ranstadt. Später Gesandter in Hamburg. Er starb als Staatsminister zu London, 1713. Heinrich Grote (geb. 1675.), zuerst Finanzrath zu Zelle, darauf Staatsminister und Cammerpräsident zu Hannover, † 1753. Otto Grote II. (geb. 1675.), war Oberst eines hannoverschen Cavallerieregiments, † 1713. Johann Friedrich Grote, (geb. 1679.), war Cammerherr bei dem Kurprinzen Georg Ludewig, dann Gouverneur des Prinzen Friedrich, darauf Landdrost in Rastenburg und zuletzt Großvoigt, † 1730.